

Rainer und Christoph Molgedei, ein Vater-Sohn-Duo, stehen bei dem Traditionsbetrieb nun an der Spitze

Von Lena Diekmann

Neuengamme. Familie Molgedei hätte in diesem Jahr einige Gründe, um zu feiern. Nicht nur, dass Rainer Molgedei (59) und Sohn Christoph Molgedei (29) ein runder Geburtstag bevorsteht, sie leiten nun auch gemeinsam eine Firma: Zum Jahresbeginn ist der Junior mit in die Geschäftsführung des Traditionsbetriebs „Bruno E. Bojarzin“ eingestiegen. Hardo Kaiser, der bisher mit Rainer Molgedei den Fachbetrieb für Holz- und Bautenschutz geleitet hatte, hat sich mit 67 Jahren in den Ruhestand verabschiedet.

Und nicht nur das: Führungsduo ist neu, sondern auch der Standort: Statt wie bisher in Lohbrügge und Bergedorf-Süd sind nun alle zentralen Teile der Firma – Büro, Mitarbeiteräume und Lagerhalle – in Neuengamme zusammengeführt worden. Ob das wirklich alles noch in diesem Jahr gefeiert werden kann, wird die Entwicklung der Pandemie zeigen. Erst einmal sind Chefs und Mitarbeiter froh, in Neuengamme in die Zukunft zu starten.

An der Alten Holstenstraße fing es vor über 60 Jahren an

„Wir wollten unbedingt in Hamburg bleiben, haben uns einiges angucken. Es ist schön zu sehen, dass es nun geklappt hat und alles komprimiert an einem Ort ist“, sagt Anke Kaiser, kaufmännische Angestellte und Prokuristin und bereits seit 1992 im Betrieb.

Nach einem geeigneten Standort hatte Bojarzin seit 2014 gesucht. Zwischenzeitlich hatten sie sich auch für einen Platz auf den Vierländer Handwerkerhöfen interessiert, die am Curslacker Heerweg entstehen sollen. Da sich die Realisierung des Projekts aber noch immer hinzieht, ist die Firma vor drei Jahren am Neuengammer Hausdeich 337 findig geworden und damit in Nachbarschaft der Molgedeis, die in Neuengamme leben.

Auf dem Gelände einer ehemaligen Landschaftsgärtnerei haben sie



Rainer Molgedei (59) und Sohn Christoph Molgedei (29) führen den Betrieb „Bruno E. Bojarzin“ nun gemeinsam. Am Neuengammer Hausdeich 337 haben sie einen neuen Standort gefunden, samt großer Halle sowie Büro- und Mitarbeiterräumen.

FOTO: LENA DIEKMANN

Holzschutzexperte „Bojarzin“ zieht nach Neuengamme

die ehemaligen Wagenhalle und ein Haus übernommen. Während der Umbau der Halle nach gut einem Jahr fertig war, dauerte der Umbau des 1938 erbauten Hauses ein wenig länger. Nun ist alles fertig: Die beiden Mietwohnungen in der oberen Etage sind bezogen, im Erdgeschoss sind Büro, Mitarbeiter- und Umkleieräume untergebracht.

Dabei hatte der Betrieb klein angefangen, als seine Geschichte mit zwei Hamburger Holzimprägierern 1955 an der Alten Holstenstraße begann. Gründer Bruno Bojarzin war bis Ende 1996 als Geschäftsführer tätig, spezialisierte das Unternehmen unter dem Namen „Bruno E. Bojarzin Holz- und Bautenschutz“ auf die Imprägnierung von Alt- und Neubauten gegen Fäulnis, Insektenbefall und Feuer.

Als Rainer Molgedei 1986 nach einer Zeitungsannonce, in der Mitarbeiter gesucht wurden, zu Bojar-

zin stieß, war der Betrieb noch „in zwei kleinen Garagen“ untergebracht, erinnert er sich. Gemeinsam mit Hardo Kaiser, der ebenso 1986 dazukam, übernahmen sie die Geschäftsanteile der Firma in den folgenden fünf Jahren je zu 50 Prozent und bauten sie weiter aus.

Diesen Weg möchte Rainer Molgedei mit seinem Sohn an der Seite weitergehen: „Das klappt wunderbar. Er hört auf mich und ich höre auf ihn“, sagt der 59-Jährige. Auch die Mitarbeiter testeten den Juniorchef gleich am ersten Arbeitstag, fragten nach einer Entscheidung: „Du bist doch ab heute Chef.“ An diese Rolle muss Christoph Molgedei sich aber noch gewöhnen: „Es sind viel mehr meine Kollegen als meine Mitarbeiter“, sagt der Zimmermeister, der bei Zeyn in Fünfhausen lernte und nach der abgeschlossenen Meisterschule im Sommer 2016 fest bei Bojarzin einstieg.

Heute besteht das Team aus acht Mitarbeitern, inklusive Geschäftsführung. „Wir können uns auch vorstellen, bald einen Auszubildenden einzustellen“, sagt Rainer Molgedei. Schließlich ist „Holz- und Bautenschutz“ seit 2007 ein staatlich anerkannter Ausbildungsberuf in Deutschland.

„Er hört auf mich und ich höre auf ihn.“

Rainer Molgedei (59) zur Zusammenarbeit mit seinem 29 Jahre alten Sohn

Die Firma Bojarzin hat mehr als 60 Jahre Erfahrung: Ob Echter Hausschwamm, Hausbock oder Holzwurm – Schäden an Gebäuden, die durch Durchfeuchtung und Wasserschäden auftreten, werden ebenso erkannt und behandelt wie

Insektenbefall. Denen wird dann auch schon mal eingeheizt: Bojarzin gehört zu den wenigen Spezialisten in Hamburg, die eine Bekämpfung von Insektenbefall in Holzkonstruktionen im Heißluft-Verfahren anbieten. Auch eine chemischen Variante ist möglich.

Viele Kunden treten an die Spezialisten heran, wenn sie planen, ein Haus zu kaufen, die Experten das Haus vorher auf Holzschäden untersuchen sollen. Schließlich können die Mitarbeiter des Betriebs Bojarzin auch wertvolle alte Pflasterböden fachgerecht hochnehmen, um darunter die angegriffenen Balken zu bearbeiten. Danach wird der Boden wieder verlegt, abgeschliffen und versiegelt, berichtet Rainer Molgedei.

Ihre Einsatzstellen verteilen sich über ganz Hamburg und im Speckgürtel, können aber auch schon mal an der Ostsee bei Grömitz liegen.